

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beschluß vom 2. Februar stellt lediglich den anfänglichen Zustand her und es braucht eine gehörige Dosis von Vorurteil und Nebelwollen, um diesem Beschlusß solche Motive unterzuschlieben, wie Herr Egli zu tun es für gut findet.

Bezüglich des Unfallrisikos weist Herr Egli darauf hin, daß wir in unserem Verbande Betriebe haben, welche die denkbar verschiedensten Gefahren aufweisen; er zieht dabei in Vergleich einen Bauspenglern und eine Lampenfabrik und will dabei nicht nur daran, daß die Gefahren sehr verschiedene sind, sondern auch daß das Unfallrisiko.

Eine Lampenfabrik haben wir nun allerdings nicht in unserer Versicherung, dagegen einige Metallwarenfabriken, welche neben vielem andern auch Lampen fabrizieren. Allerdings sind die Gefahren, die in den erwähnten Betrieben drohen, sehr verschieden von denjenigen, welchen die Bauspenglerei ausgeht sind; in der Metallwarenfabrik fällt kein Arbeiter vom Dach; aber es wäre total unrichtig, nach einer Schablone zu verfahren und die Bauspenglereien von vornherein ungünstiger zu stellen als Betriebe, die sich nicht mit Bauarbeiten befassen. Unsere Erfahrung von 14 Jahren lehrt uns, daß zahlreiche Bauspenglereien mit ihrem Gefahrenrisiko unter dem Mittel geblieben sind, während Betriebe ohne Bauspenglerei dasselbe überschritten haben.

Bis unsere Kasse einigermaßen erstaart war, haben wir an dem Prinzip der unbedingten Solidarität der Mitglieder bei gleichen Leistungen festgehalten; unsere Generalversammlungen haben diesem Gedanken zu wiederholten Malen unzweideutigen Ausdruck gegeben. Wie wir seit einem Jahre den Verhältnissen der einzelnen Betriebe Rechnung tragen, das gehört nicht in den Rahmen unserer heutigen Erwiderung; nur das sei gesagt, daß wir die Betriebe nicht nach ihrer Branche, sondern nach dem jedem einzelnen durch die Erfahrung mehrerer Jahre nachgewiesenen Unfallrisiko klassifizieren.

Zum Schlußabschnitt der Replik des Herrn Egli erlauben wir uns die Bemerkung, daß es der Deffent-

lichkeit wahrscheinlich sehr wenig daran liegt, zu erfahren, welche Stellung Herr Egli zu den Verbandsklassen einnimmt. Er hat den Streit vom Zaun gebrochen. Ueber seine Geringsschätzung, die er denselben gegenüber wiederholt durch den Ausdruck „Wilde Käffen“ und am Schlusse seiner Replik durch seine Bemerkung über illegitime Gründungen Ausdruck gibt, brauchen wir uns nicht zu grämen. „Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen.“

Bern, den 14. März 1904.

Namens des Vorstandes des Unfallversicherungs-Verbandes Schweiz. Spenglermeister,

Der Präsident: A. Siegerist.

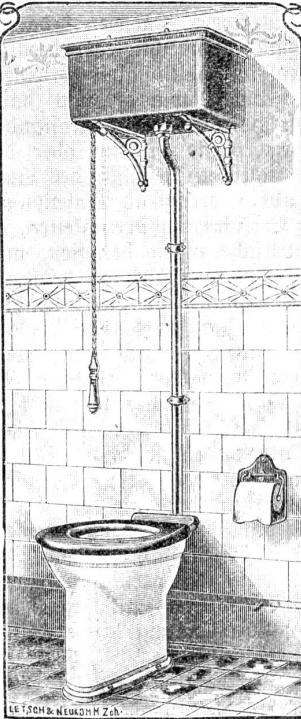
Der Sekretär: P. Hagen.

Verschiedenes.

Das von der Generaldirektion der Bundesbahnen vorgeschlagene Projekt für das Endstück Brienz-Innertaken der Brünigbahn sieht eine Schmalspurbahn mit 12 pro Mille Maximalsteigung und 250 m Minimalradius der Kurven vor. Die Anlagekosten sind auf Fr. 4,800,000 bemessen.

Bodensee-Toggenburg-Bahn. An der konstituierenden Aktionärsversammlung der Bodensee-Toggenburg-Bahn waren 21,814 Aktien vertreten. Die Statuten wurden einstimmig genehmigt. Es wurde konstatiert, daß 20 % des Aktienbetrages = Fr. 2,200,000 einbezahlt seien. In den Verwaltungsrat wurden gewählt: Schäffle-Romanshorn, Schönholzer-Neufirch, Fecher, Gemeindeammann, von Wittenbach, Gemeindeammann Dr. G. Scherer-St. Gallen (Präsident), Dr. Betsch-St. Gallen, Grauer-Frey-Degersheim, Schubiger-Fornaro-Uznach. In die Kontrollstelle wurden ferner gewählt Oberstlt. Häuser, Kantonsrat Hörler und Frischknecht-Breitenmoser-Herisau.

Bern-Schwarzenburgbahn. Zum bauleitenden Ingenieur ist Hr. Beyeler in Bern gewählt worden; das



LETTSCH & NEUKOMM ZH.

Munzinger & C^o:
Zürich

Gas-, Wasser-
und
Sanitäre Artikel
en gros.

998 i

Reichhaltige Musterbücher
an Installateure und Wiederverkäufer
gratis und franko.

übrige technische Personal ist bereits vollständig engagiert, so daß die Vorbereitungsarbeiten für das Unternehmen ihren Fortgang nehmen können. Gegenüber einer Anfrage des Hrn. Mosimann erklärte Präsident Heller-Bürgi, daß die Bahnhofsanlage für das Dorf Schwarzenburg noch nicht definitiv bestimmt sei und diese Angelegenheit ebenfalls eingehend geprüft werde.

Die Arbeiten für die Linie Bernayaz-Salvan stoßen auf zwei große Schwierigkeiten. Der dritte Tunnel ist zum Teil wieder eingestürzt, wie man glaubt infolge des großen Schneefalles im Februar. In dem Stück hinter Salvan haben verschiedene Erdeutsche stattgefunden. Der Betrieb auf der Strecke Bernayaz-Salvan wird so dieses Jahr kaum eröffnet werden können. Der Bahnhof in Bernayaz ist dagegen beinahe vollendet; er trägt äußerlich das Aussehen eines Berner Chalets.

Neue Bahlinien. Während des Jahres 1903 befanden sich 25 Bahlinien und Bahntrecken im Bau (im Vorjahr 26). Davon wurden die folgenden zehn Linien bzw. Bahntrecken neu in Angriff genommen: Uznach - Wattwil (Rickenbahn), Solothurn - Münster (Weissensteinbahn), Nyon - Cressier, Montbovon - Zweisimmen, Wynentalbahn, Chillon - Byron - Villeneuve, Salvan-Chatelard (zweite Sektion der Linie Martigny-Chatelard), Gais-Appenzell, Eigerwand-Gismeer (Jungfraubahn).

Drahtseilbahn Solothurn - Weissenstein. Mit dem Studium dieses für die Stadt Solothurn und für das Kurhaus Weissenstein außerordentlich wichtigen Projektes scheint es energisch vorwärts zu gehen. Bereits sind schon fertige Pläne im Schaukasten des Bureaus der Solothurn-Münsterbahn ausgestellt.

Ausstellung der Schülerarbeiten des kant. Technikums Winterthur. Eines äußerst lebhaften Besuches erfreuten sich am Sonntag die ausgestellten Schülerarbeiten des kantonalen Technikums Winterthur. Eine Summe von Arbeit! Während zehn Jahren dieselbe regelmäßig verfolgend, müssen wir einen entschiedenen und großen Fortschritt konstatieren. Ganz schöne Arbeiten werden ausgestellt im künftigvergleichlichen Zeichnen und Modellieren. In der Schule für Feinmechanik treffen wir sehr schöne Zeichnungen, ebenso in derjenigen für Elektrotechnik und Maschinentechnik. Eine große Anzahl Pläne und Zeichnungen von den in ihr Fach eingeschlagenden Arbeiten lieferen die Bauhandwerker und Geometer. Die gewerbliche Fortbildungsschule ist ebenfalls mit Zeichnungen, Modellen u. s. w. gut vertreten. Alles in allem darf man sagen, daß es der Anspannung aller Kräfte bedarf, um solch schöne Resultate den Eltern der Schüler und den Freunden des Instituts vor Augen zu führen. Man sieht, daß alle bestrebt waren, Gutes zu leisten, und mit Genugtuung dürfen Lehrer und Schüler auf das abgelaufene Schuljahr zurückblicken.

(Eingel.) Die Baumaterialienfabrik Gießhübel, zugleich auch Zentralverkaufsstelle des Schweiz. Baumeisterverbandes, hat ihren Genossenstern den fünften Jahresbericht nebst Rechnung zugestellt und die Generalversammlung vom 16. März hat denselben in allen Teilen genehmigt und gutgeheissen. Im Jahre 1899 von einer Anzahl Zürcher Baumeistern gegründet, setzt

**Die Leimgrosshandlung
Gottl. Maurer, Basel**

empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

**Kölnerlederleime und Landleime,
zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke
für jedes Gewerbe.**

448

sich diese Genossenschaft heute aus zirka 130 der bekanntesten Firmen der Schweiz zusammen, welche alle dem Baumeisterstande angehören und deren Zweck es ist, genossenschaftlich sämtliche benötigten Baumaterialien einzukaufen und sie ihren Mitgliedern und auch Nichtmitgliedern zu verkaufen. Der hieraus erzielte Nutzen wird den Mitgliedern nebst Verzinsung der Anteilscheine am Ende des Jahres in Form von Rückvergütung auf den Warenbezügen verteilt.

Die Gesellschaft hält Lager in allen möglichen Materialien und ist dadurch in den Stand gesetzt, ihren Mitgliedern im Detail, sowie in kombinierten Wagen zu entsprechen. Seit Jahresfrist hat der Schweizer. Baumeisterverband für seine Mitglieder ebenfalls den Handel mit Bindemitteln eingeführt und der Genossenschaft Gießhübel die Zentralverkaufsstelle hierfür übertragen, in richtiger Erkenntnis der Tatsache, daß diese beiden Gesellschaften sich gegenseitig ergänzen sollen und dazu berufen sind, die Interessen der Baumeister den Fabrikanten- und Händlerverbänden gegenüber zu wahren.

Das abgelaufene fünfte Geschäftsjahr der Genossenschaft Gießhübel ist das beste, das dieselbe bis jetzt zu verzeichnen hat. Es schließt bei einem Totalumsatz von Fr. 1,178,000 mit einem Gewinnsaldo von zirka Fr. 58,500 ab, nachdem zirka Fr. 13,000 zu diversen Amortisationen verwendet worden sind. Die Anteilscheine (Fr. 500) wurden mit 6 % verzinst und auf den Warenbezügen 4 % rückvergütet; außerdem sind während des Jahres schon zirka Fr. 10,000 an Bonifikationen auf Portlandzement- und Kalkbezügen an die Mitglieder ausgerichtet worden. Bemerkte werde noch, daß im vergangenen Jahre zirka 200 Anteilscheine neu platziert worden sind, ein Beweis, wie sehr das Vertrauen sich bestätigt hat und die Vorteile der Genossenschaft gewürdigt werden.

In den Aufsichtsrat wurden außer den bestätigten bisherigen Mitgliedern O. v. Tobel, Baumeister, Zürich (Präsident), A. Franceschetti, Baumeister, Zürich, J. Schultheß, Baumeister, Frauenfeld, neu gewählt: J. Blattner, Baumeister, Luzern, J. Landis, Baumeister, Zug, H. Schärer, Baumeister, Horgen, J. Merz, St. Gallen. Direktor der Genossenschaft ist M. Widmer, Zürich V.

Wir können nicht umhin, um Verwechslungen vorzubeugen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Baumaterialienfabrik Gießhübel nicht identisch ist mit der vor Jahresfrist gegründeten, jetzt den Namen "Schweizerische Konsumgenossenschaft für Baumaterialien" führenden Gesellschaft, welche nach ihren Angaben sich aus Unternehmern, Zementwarenfabrikanten und Baumaterialienhändlern zusammensetzt.

In der Ornamentenfabrik von Ad. Schultheß in Zürich ist gegenwärtig eine Arbeit ausgestellt, die bei Fach-

Spiegelschrank-Gläser in allen Größen, plan und facettiert, zu billigsten Tagespreisen.
A. & M. WEIL
Spiegelmanufaktur
Zürich. 1486
Verlangen Sie bitte unsern Preiseourant.

männern allseitig große Anerkennung findet. Es handelt sich um einen Wappenaufschlag, der für das eidgenössische Postgebäude in Chur bestimmt ist und vor der großen Kuppel desselben aufgestellt werden soll. Das Werk ist aus Kupfer und die ganze Arbeit von Hand getrieben. In der Mitte ist das eidg. Kreuz, auf der Seite und oben sind Voluten und Blätter angebracht und am Fuße des Kreuzes ist eine Fraze. Die bis ins kleinste Detail künstlerisch ausgeführte Arbeit erforderte mehr als zwei Monate Zeit zu ihrer Vollendung. Das Ganze misst in der Breite 160 cm, in der Höhe 320 cm.

Bau billiger Wohnhäuser. Dank privater Initiative besteht seit zehn Jahren in Bayeux eine Gesellschaft „La Riche“ für den Bau billiger Wohnhäuser. Sie verfügt heute über 37 Wohnungen, sechs mit 3 Zimmern und Küche, die andern mit 2 Zimmern und Küche und kostet dafür 240 bis 450 Fr. Jahreszins. Jede Wohnung hat ihren kleineren Garten; zudem sind sie alle lüftig, sonnig und allen modernen, hygienischen Forderungen entsprechend ausgebaut. Dementsprechend sind sie denn auch sehr gesucht. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 73,000 Fr.; für 1903 kann, wie für die Vorjahre, eine Dividende von 4 Proz. ausgerichtet werden.

Das alte Duchy ist nicht mehr! Das ganze dem Bahnhofe Lausanne-Duchy benachbarte Quartier ist verschwunden; an der Stätte der abgetragenen Gebäude sollen sich moderne Bauten erheben. Von dem alten Duchy soll es auch nicht eine einzige Photographie geben!

Malleray hat den Bau eines Schulhauses nebst Turnhalle beschlossen; die Kosten betragen 120,000 Fr.

Drahtseilbahn La Chaux-de-Fonds-Pouillerel. Der Bundesrat beantragt den eidgen. Räten, es sei den Herren Frots, Westermann & Cie. in Zürich und Ulysse Sandoz-Robert und G. Leuba in Chaux-de-Fonds die Konzession für den Bau und den Betrieb einer Drahtseilbahn von La Chaux-de-Fonds auf den Berg Pouillerel zu erteilen. Die Bahn, welche durch einen Tunnel von 700 m Länge führt, ist 1485 m lang und hat eine Höhendifferenz von 212 m zu überwinden. Die Anlagekosten der Bahn sind auf 620,000 Fr. veranschlagt.

Wasserversorgung Thurhof. (Korr.) Die Rettungsanstalt Thurhof bei Oberbüren (St. Gallen) steht im Begriffe, eine neue zweckentsprechende Wasserversorgung, der auch zwei Hydranten angeschlossen werden sollen, auszuführen.

A.

Die Gemeinde Innerkirchen gedenkt eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage erstellen zu lassen.

Preisausschreiben. Der Vorstand des Bundes Deutscher Schmiede-Innungen hat in seiner Sitzung vom 15. Jan. 1904 beschlossen, einen Wettbewerb über die beste und praktischste Einrichtung von Schmieden — unter Annahme einer solchen mit zwei Feuern — auszuschreiben. Das Hauptgewicht soll auf eine klare, leicht fachliche Beschreibung der Anordnung der Feuerungen, der Arbeits- und Vorratsräume, der Bechlagbrücke, Zugänge, Verteilung des Lichts, des Arrangements der Werkzeuge, der notwendigen Inventarstücke u. s. w. gelegt werden, wobei es den einzelnen Preisbewerbern auch frei gestellt bleibt, ob sie eine Hufbeschlagschmiede oder eine Wagenbau- u. c. Schmiede, oder eine Schmiede für Hufbeschlag und Wagenbau (also gemischt) zum Gegenstande ihrer Preisbeschreibung wählen. Die Beigabe von Zeichnungen im Grundriss und Aufriss zur Erleichterung der Anschauung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung, so daß für die Anerkennung der Preise nicht die sauber gefertigte Skizze, sondern die erschöpfende, alle Momente des Schmiedebetriebes gebührend berücksichtigt

sichtige schriftliche Darlegung maßgebend bleibt. Als Preise sind ausgesetzt:

- ein erster Preis von 150 Mk.,
- ein zweiter Preis von 100 Mk.,
- ein dritter Preis von 50 Mk.,
- drei lobende Anerkennungen.

Die Preisbewerbungen sind bis zum 15. Mai d. J. an den Vorsitzenden des Bundes Deutscher Schmiede-Innungen, Hrn. Erdm. Scholz, Berlin N., Schulstr. 33, versiegelt und mit einem Motto versehen einzureichen. In einem beigefügten und mit dem gleichen Motto versehenen Couvert sind der Name und die Adresse des Bewerbers anzufügen. Die Preisverteilung erfolgt durch eine Preis-Jury. Die Bekündigung der Preise geschieht auf dem diesjährigen Deutschen Schmiedetag zu Leipzig. Die preisgekrönten Entwürfe bleiben Eigentum des Bundes Deutscher Schmiede-Innungen.

Das Unterhaltungsblatt fällt auch diese Woche aus und wird später in Doppel-Nummern nachgeholt.

C. F. Weber, Dachpappen- und Teerprodukte-Fabriken
mit beschränkter Haftung
MUTTENZ-BASEL
Acht Fabriken in Betrieb, eigene Rohpappen-Fabrik,
lieferat in nur bester Qualität:

Prima Holzzement
nach echt Häussler'scher Methode hergestellt.

Prima Holzzementpapier
roh und imprägniert. 790 a

Ia Rohpappe, Petrefact
Muffenkitt, Pflasterkitt, Asphaltkitt

Destillierten Teer, Pech
Eisenlack, Ia Carbolineum
bestes Imprägniermaterial für alle Holzarten.

Telephon No. 4317. Teleg. Adr.: Dachpappfabrik.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Frage.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

23. Gibt es Druckreduzierventile, passend für 1" Hausleitungen, und wer liefert solche? Öfferten an Ernst Uhler, Schlosserei, Altnau (Thurgau).

24. Gibt es ein Mittel, um dunkel gewordene, weiße Straußfedern (Paniste) wieder aufzufrischen und ihnen die ursprüngliche Farbe wieder zu geben? Für Auskunft zum voraus besten Dank.

25. Welcher Fachmann wäre so gütig und gäbe mir Auskunft, welches Vorgehen das beste wäre, um Brusttäfer an einer feuchten Sandsteinmauer vor Fäulnis zu bewahren? Das Täfer muß fast alle 10 Jahre erneuert werden. Wäre es vielleicht hier am Platze, wenn man die Sandsteinmauer etwa 12 cm tief abpickele und dafür Zementmauer aufzuführen würde, um die Feuchtigkeit abzuhalten? Für gütige Auskunft zum voraus besten Dank.

26. Welches ist das beste Imprägnierungsverfahren von Holzmasse für elektrische Leitungen? Wer erstellt event. solche Anlagen? Öfferten unter Chiffre G 26 befördert die Expedition.

27 a. Wer liefert Bohrer zum Langholz bohren auf der Drehbank, von 50 mm Stärke? **b.** Wer hätte billigst eine Fräswelle mit Lager und Seerolle, gut erhalten, abzugeben?

28. Wer übernimmt zur sofortigen Ausführung für einen Neubau die Maurer-, Zimmer-, Spengler-, Glaser-, Schreiner- und Parquetarbeiten? Öfferten unter Chiffre B 28 bef. die Exp.

29. Wer liefert eine ältere, noch unbeschädigte Turbine mit horizontaler Welle zur Anlage eines Sägewerkes von 10—12 Pferdekräften? Wer liefert etwa 50—100 oder noch mehr Meter guß-eiserner Wasserleitungsröhren von 30—35 cm Lichtheite für Druckleitung, sowie ein Drahtseil von zirka 100 m Länge und ca. 6 mm